

29.

1312 März 8.

Aebtissin Willebirg von Schänis vertauscht an den Grafen Friedrich von Toggenburg Eigenleute, und zwar in der Stadt Lichtensteig Katerinen V̇l wip des Langen und ir kint und des Schedlers wip von dem Roten Steine¹ und ir kint uf dem berge ze Andmon² etc.

Original im Stiftsarchiv St. Gallen F. F. 4. F. 33. Schlecht geschrieben. Vom Siegel der Aebtissin fehlt das untere Drittel, das des Konvents ist sehr zerrieben und am Rande erheblich beschädigt.

Druck: Codex Traditionum Monasterii S. Galli 550 n. 934. — Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III (1874) n. 1197.

Zur Sache: Hier zitiert wegen den Namen Lang und Schädler, die auch auf dem heutigen Gebiete Liechtensteins vorkamen oder kommen. Die Lang sind ausgestorben und die Triesenberger Schädler sind Walsen. Walsen wanderten aber auch ins Toggenburg. Auf die Frage nach eventuellen Zusammenhängen können wir uns aber nicht einlassen. Jedenfalls erscheinen später Schedler auch in St. Gallen. Zur Orientierung für Liechtenstein siehe J. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 95 und 106 f.

30.

Feldkirch. 1316 März 19

Frau Sophie von Neuburg verkauft dem Ritter Rudolf von Rorschach Besitzungen bei Berneck, was von Konrad und Sigelin von Richenstein verbürgt und von Heinrich von Schellenberg bezeugt wird.

Allen den die disen brief ansehent, lesent, alder hörent lesen, Tyn jeh Sophie hern Frideriches des Tymben von Nuwenburch¹ Efrowe k̄ynt, vnde vergihe offenlich an disem briefe, Das jeh nach miner frvnde rat. vnde miner voigte Grafen hvges² mines brüders, vnde hern Swiggers des Tymben willen, vnde henden, den wingarten ze dem Aichholtze. vnde haÿnriche hanekamp ze Bernanc³, vnde zwo guch arte⁴ akers vnder dem wingarten die minem vorgenannden Ewirte her Friderich ze taile v̄rdent, vnde minen. vnde miner kinde tail, der holzer ze den henkelen, vnde der auwe dv da haisset in diken auwe¹, dem erbern Ritttere hern

Rûdolf von Roschach han ze kophene geben rehte vnde redelich, vnde vor reht aigen, vm Sibene vnde fvnfzich march lôtiges silbers Chostenzer geweges, die ich en phangen han, vnde in minen, vnde miner kinde nvtz komen sint, Vnde sôlen ich, vnde min vetter⁵ Grafe Rûdolf von Montfort, dvnbropst, vnde phleger des gotzhuses ze Cur, vnde min vorgeinander brüder, vnde voigt Grafe hug, vnde vnser erbon, des vorgeinander her Rûdolfes von Roschach, vnde siner erbon, der vorgeinander gûter weren sin nach rehte, Swa si es bedurfent an gaischelichem, vnde an weltlichem gerihte, vnde sôlen ouch in dv gûter vertigen, mit minen kinden, swenne sie ze irn tagen komt, Vnde haben darvm, dem vorgeinander hern Rûdolf, vnde sinen erbon, ze ainer sicherhait, vnde gewishait, der vorgeschribenen werschaft, vnde vertigvnge, ze gisel gesetzet, die erbern Rittere. hern Gotzwin von Neuzingen, vnde hern konratte von Richen stain, Sigelin von Richenstain⁶, Gerunge von Notigenstain, haÿnriche von Ranc wil, vnde ûlin Walthers;, Vnde wer es. das es ze stose kem, das der vorgeinander her Rûdolf, alder sin erbon, der vorgeinander werschaft, alder⁶ vertigungen, bedorften, so son wir wern, vnd vertigen als vor geschriben stat, tette wir das niht, so sol er, oder sine erbon ob er enwere, die vorgeinander gisel manon, vnde sont inen die laisten ze Veltkirch in der stat, in aines offenen wirtes huse, als sitlich, vnde gewonlich ist, alle die wile in die vorgeinander gûter niht gevertiget sint als vorgeschriben stat,. Wer ouch, das der vorgeinander gisel, de hainer abegienge^c, von de hainer schlahte sache, so sont wir, ainen andern als gewissen gisel setzen an des stat inwendic ainem manode, tette wir das niht, So sol der vorgeinander her Rûdolf, alder sine erbon, die vorgeschriben gisel alle manon, vnde sont inen die laisten al die wile wir inen den gisel niht ge setzet, vnde gegeben haben., Dirre dinge gezuge sint, die erbern Rittere, her vlrich von Empz⁷, her ûlrich von Nidegge⁸, her ûlrich von Montfort⁹, her Johannes von Bodeme¹⁰, her haÿnrich von Schellenberg, her Rûdolf von Bludvnz¹¹, vnde ander erber lûte genuge., Wir die vorgeinander

Sophie, Grafe Rüdolf, vnde Grafe hug, haben ouch gelobt, den vorgehenden giselen allen den schaden abe ze tvnde, den sie iemer / gewinnet von der vorgeschriben giselschaft., Vnde das ditz alles stete, vnde ane wider rede belibe, So gib ich die vorgehende Sophie, min Jnsigel an disen brief, vnde bitte die vorgehenden, minen - - vetteren, vnde mine - - voigte das sie ouch ir jnsigel an disen brief geben, ze / ainem gewissen, vnde wären vrkunde der vorgeschribenen dinge., Wir grafe Rüdolf^d. vnde graf hug von Montfort, vnde her Swigger der Tvmbe die vorgehenden geben vnser jnsigel an disen brief, durch der vorgehenden Sophien beten willen, vnde ire kinde, ze ainem ge wissen, vnde wären vrkunde, aller der dinge, vnde gedinge so hie vorgeschriben stant an disem briefe, Ditz beschach, vnde wart dirre brief geben, ze Veltkirch in der stat, Do man von Gottes geburte zalte, drvizehenhundert Jare, dar nach in dem Sehszehendem Jare an / dem frigetage nach sant Gregorien tage — —

Übersetzung

Allen denen, die diesen Brief, ansehen, lesen oder lesen hören, tue ich Sophie, Herrn Friedrichs das Tumben von Neuburg¹ Ehefrau, mit diesem Briefe öffentlich kund, dass ich nach Rat meiner Verwandten und mit Willen und Handen meiner Vögte, meines Bruders Graf Hug² und Herrn Swiggers des Tumben, dem ehrbaren Ritter Herrn Rudolf von Rorschach recht und redlich und zu rechtem Eigen zu kaufen gegeben habe den Weingarten zum Eichholz, ferner Heinrich Hanekamp(s Gut) zu Berneck³, dann zwei Jucharten Ackers unter dem Weingarten, die meinem vorgeannten Ehemann Herrn Friedrich zu Teil wurden, endlich meinen und meiner Kinder Teil der Hölzer zu den Henkeln und zur Au, die da heisst in Dickenau⁴. Der Kauf geschah um 57 Mark lötigen Silbers Konstanzer Gewichtes, die ich von ihm empfangen habe und in meinen und meiner Kinder Nutzen gekommen sind. Jch, mein Vetter⁵ Graf Rudolf von Montfort, Dompropst und Pfleger des Gotteshauses zu Chur, mein vorgeannter Bru-

der und Vogt Graf Hug und unsere Erben sollen dem vorgenannten Herrn Rudolf von Rorschach und seinen Erben für die vorgenannten Güter nach Recht Gewähr bieten, wenn sie es an geistlichem oder weltlichem Gerichte etwa bedürften; und wir, und bei Grossjährigkeit auch meine Kinder, sollen ihnen die Güter auch ausfertigen. Wir haben darum dem vorgenannten Herrn Rudolf und seinen Erben zur Sicherheit und Gewissheit der hievor geschriebenen Gewährschaft und Fertigung als Bürgen eingesetzt die ehrbaren Ritter Herrn Gotzwin von Nenzingen und Herrn Konrad von Richenstein, Sigelin von Richenstein⁶, Gerung von Notigenstain, Heinrich von Rankweil und Uolin Walthers. Käme es zu Streit und bedürften der vorgenannte Herr Rudolf oder seine Erben der genannten Gewähr oder Fertigungen, so sollen wir solche Gewähr leisten und fertigen, wie es oben geschrieben steht. Täten wir das nicht, so sollen er oder, wenn er nicht mehr wäre seine Erben die vorgenannten Bürgen mahnen, und wir sollen sie ihm zu Feldkirch in der Stadt in eines öffentlichen Wirtes Haus zur Verfügung stellen, wie es Sitte und Gewohnheit ist, und zwar so lange die vorgenannten Güter nicht gefertigt sind wie oben geschrieben steht. Wenn einer der vorgenannten Bürgen aus irgend einem Grunde wegfiere, so sollen wir binnen eines Monates einen anderen Bürgen an dessen Stelle einsetzen. Täten wir das nicht, so sollen der vorgenannte Herr Rudolf oder seine Erben alle oben geschriebenen Bürgen mahnen, und diese sollen für den abgegangenen Bürgen einstehen, so lange der Neue nicht eingesetzt ist. Zeugen dieser Dinge sind die ehrbaren Ritter Herr Ulrich von Ems⁷, Herr Ulrich von Neidegg⁸, Herr Ulrich von Montfort⁹, Herr Johann von Bodmen¹⁰, Herr Heinrich von Schellenberg, Herr Rudolf von Bludenz¹¹ und andere ehrbare Leute genug. Wir vorgenannte Sophie, Graf Rudolf und Graf Hug haben auch gelobt, allen vorgenannten Bürgen jeden Schaden, den sie aus der oben geschriebenen Bürgschaft erleiden würden, zu ersetzen. Und dass dies alles aufrecht und ohne Widerrede bestehen bleibe, gebe ich vorgenannte Sophie mein Siegel zu diesem Briefe und

ich bitte die vorgenannten meine - - Vettern und meine - - Vögte, dass sie auch ihre Siegel zu diesem Briefe geben zu einer gewissen und wahren Urkunde der vorgeschriebenen Dinge. Wir die Vorgenannten, Graf Rudolf und Graf Hugo von Montfort und Herr Swigger der Tumbe, geben auf Bitte der vorgenannten Sophie und ihrer Kinder unsere Siegel an diesen Brief zu einer gewissen und wahren Urkunde aller Dinge und Bestimmungen, die hievor in diesem Briefe geschrieben stehen. Dies geschah und dieser Brief ward gegeben zu Feldkirch in der Stadt am Freitag nach dem St. Gregors Tag, da man von Gottes Geburt 1316 Jahre zählte:

Original im Stiftsarchiv St. Gallen O. O. 3. J. 1. Perg. 36 × 24,5 cm. Bescheiden-Initiale. Schöne gotische Kursive in schwarzer Tinte. Vorlinierung nicht ersichtlich. Seitlich und oben mit Tinte berändert. Unten 3 — 3,8 cm breite Plica mit 4 Siegeln an Pergamentstreifen. Alle Siegel haben hinten je 2 Kerben. 1. † S' SOPHIE. VXOR. FR DCI TUMME (FR mit Strich durch R). Im damazierten Siegelfelde 2 Spitzsilde, rechts mit Fahne von Montfort, links 3 × geteilt (Tumbe von Neuburg). Rund 3,2 cm. 2. († S'R)V COITIS. D. MOTE(FORTI) PPOITI ECCE. CVRIE . . . (= † Sigillum Rvoldolfi comitis de Monteforti prepositi ecclesie Curiensis. R)V mit o über V. Ueber O in MOTE Kürzungsstrich erkennbar). Im Siegelfelde Mariae Verkündigung. Unter deren Basis Spitzschild mit Fahne von Montfort. Spitzoval 5,2 × 3,5 cm. Oben und unten beschädigt. 3. † S' HVC. COMITIS. DE. MOTEFORTI (über dem ersten O dieses Wortes Kürzungsstrich sichtbar). Im damazierten Siegelfeld Dreiecksschild mit Fahne von Montfort. Herald. links leicht beschädigt. Das Siegel war abgerissen: der Pergamentstreifen wurde wieder mit Faden zusammengenüht, das Siegel wurde dabei aber verkehrt gehängt. 4. (S') SWI DE N (Swigger der Tumbe von Neuburg). Im leeren Siegelfeld 3 × geteilter Spitzschild. Rund 4,7 cm. Am Rande beschädigt. — A tergo s. 14: Aich holcz vnd ander. Alles übrige neuzeitliches Regest.

Druk: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen 3 (1882) n. 1235.

Regest: Jahrbuch des hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg n. 127.

Literatur: J. B. Büchel, Geschichte der Pfarrei Triesen S. 146 ff., im Jahrbuch 1902. — Derselbe im Jahrbuch 1907 S. 53 ff., bes. S. 54 — 55.

a sic. Nach h verschmiert und radiert.

b r blasser und auf Rasur.

c hienach ein Buchstabe radiert.

d hienach c-artiges Zeichen, das aber keinen Lautwert hat.

- 1 Burg Neuburg bei Götzis. Friedrich II. Tumb von Neuburg erscheint 1293 — 1312, seine Gemahlin Sophie ist erw. 1312 — 25(46) eine Tochter Hugo IV. von Montfort. Schwicker III. Tumb von Neuburg, gen. 1293 — 1318, † vor 1327 ist der Gründer der Linie Neuburg-Oberneuburg zu Unterwuz. Zu Friedrich s. Ulmer. Die Burgen u. Edelsitze Vorarlbergs u. Liechtensteins S. 304, und Helbok. Reg. Vöorenberg. Exkurs. S. 41
- 2 Hugo VII. v. Montfort-Tosters, erw. 1313 — 1357; vgl. Geneal-Handbuch zur Schweiz. Geschichte I. p. 146 u. 161 Nr. 29.
- 3 Berneck, Bez. Unter-Rheintal.
- 4 Dickenau soll die ältere Bezeichnung für das heutige Au und als Spitzname für dessen Bewohner noch in Gebrauch sein.
- 5 Rudolf III. v. Montfort ist Sophies Onkel; vgl. Geneal. Handbuch I p. 146 und 156 n. 18. Sophie selbst ist eine Tochter von dessen ältestem Bruder Hugo IV.
- 6 Brüder. Söhne Burkards v. Richenstein; s. Büchel. Gesch. d. Pfarrei Triesen. S. 146.
- 7 Ulrich I. v. Hohenems, dessen I. Frau wohl eine v. Schellenberg war; vgl. Ulmer a. a. O., Tafel S. 314.
- 8 Neidegg. Oberamt Wangen.
- 9 Ulrich II. v. Montfort, erw. 1297 — † 1350; vgl. Geneal. Handbuch, S. 146 und 156 n. 19, Bruder Rudolf III. (vgl. Anm. 5).
- 10 Bolman. am Untersee.
- 11 Zu denen v. Bludenz, s. Ulmer a. a. O., S. 550 ff.

31.

Linlau, 1318 März 21

Die Brüder Egelolf und Markwart von Schellenberg ersuchen den Abt von St. Gallen um Übertragung der von Ihnen an das Kloster Salem geschenkten Besitzungen zu Deuchelried.

Venerabili in Christo patri ac domino suo, domino - - abbati¹ Monasterii sancti Galli, Egelolfus necnon, Marquardus, fratres de Schellenberg², prouinciales, aduocati sweuie partis superi oris, summa cum reuerencia, seruitutis debite continuum incrementum. Cum nos, honorabili in Christo, et Religiosis personis, dominis - - abbati et - - Conuentui Monasterii in Sa lem possessiones nostras in Tychtelerrith³, singulas et vniuersas nobis ibidem pertinentes in nostrarum nostrorumque progenitorum, animarum remedium et salutem duxerimus largiendas, prout presentibus publice